

Kunst und Kultur



Foto: Trappistenabtei Notre-Dame de Sénanque

Die Kirchenfenster der Abtei Notre-Dame de Sénanque entstanden im Dialog mit der Kommunität der Trappisten und dem 2007 verstorbenen Künstler Louis-René Petit. In ihrer Schlichtheit und dem Verzicht auf figürliche oder stark farbliche Elemente bilden sie eine gelungene Einheit mit dem Kirchenraum. Gebet und Liturgie stehen im Vordergrund. Die Fenster geben dem Raum Licht und sie beleuchten das zentrale Geschehen. Zisterziensische Strenge und Einfachheit, jahrhundertealte Tradition und moderne Kunst harmonisieren hier.

Erstaunlich, dass trotz der Nüchternheit der Gestaltung der Raum ebenso emotional ergreift, wie die schnörkellose Liturgie der Mönche, die die Psalmen in französischer Sprache singen. Ganz selbstverständlich lädt man die Mitfeiernden ein, verteilt Kopien zum Mitsingen. Hier ist nichts Theater und doch alles eine große Bühne. Kreuz, Altar, Marienstatue am Rand. Wenn hier Anbetung gehalten wird, vergisst man die Zeit. Der Raum gehört ganz dem Gebet.

Ob in dieser abgelegenen Abtei in den Bergen der Provence, ob in touristischen Zentren, in kleinen Dorfkirchen, wo der Putz von den Wänden bröckelt, oder in benediktinischen Klosterkirchen mit großem Zulauf: Das Foto von Père Jacques Hamel lädt an vielen Orten zum Gebet ein.

Die französische Kirche ist lebendig und steht zusammen. Das Kreuz vereint sie mehr denn je.

Anne-Madeleine Plum